

Tod überleben

Was wahre Anbetung ist

Es gibt zwei „Arten“ von Christen: die einen haben einen Grund für Lobpreis, die anderen nicht. Für die einen ist die Zeit der Anbetung vielleicht zur Routine geworden, die Gedanken sind bei allem anderen außer bei Gott, während andere wiederum voll mit dem Herzen und der Stimme Gott am Loben sind.

Wenn unser Lobpreis nicht aus Liebe kommt, ist es keine Anbetung. Unser Herz muss an der richtigen Stelle sein. Prüfen wir uns selbst und denken an Matthäus 15:8 „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir.“

Um Gott wahrhaftig anzubeten, müssen wir alle ein Opfer bringen. Wir müssen zuerst sterben, um wahrhaftig zu leben, weil es ein Opfer kostet, Gott zu gefallen. Das ist kein Aufruf zum Selbstmitleid, sondern zur Umkehr! Nehmen wir es uns zum Ziel ein Leben zu leben, das ein Lobpreis für unseren Gott ist. Vielleicht haben wir Angst und schämen uns vor den Leuten, dabei zählt doch das, was Gott sieht, nicht die Leute um uns herum und ihre Meinungen. Vielleicht hält uns auch eine Sünde davon ab, Jesus alles zu geben. Lassen wir sie also los, um ihn zu bekommen. Hören wir doch damit auf, uns selbst höher als Gott zu stellen. Wenn wir ans Kreuz schauen, dann finden wir schnell den Grund, weshalb er es würdig ist: er hat uns geliebt und geschaffen!

In diesem Leben werden wir es nicht schaffen, Gott in Vollkommenheit anzubeten. Die gute Nachricht ist: Jesus allein genügt, denn „Gott erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist“ (Röm 5:8). Doch wenn wir ihn nicht lieben, dann können wir ihn auch nicht anbeten. Gut, dass es nicht mit unserer Liebe beginnt, sondern mit Gottes! „Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat (...)“ (1. Joh 4:10).

Warum können wir ihm dann oft keinen Lobpreis bringen? Nun, weshalb jemanden anbeten, den wir nicht kennen? Wir müssen ihn kennen, um ihm Lobpreis zu singen, und das tun wir, wenn wir sein Wort nach ihm erforschen! Und schließlich (um John Piper zu zitieren) ist Gott am meisten in uns verherrlicht, wenn wir am zufriedensten in ihm sind. Nur dann lassen wir ihn nicht fehlerhaft aussehen. Es geht nicht um uns, sondern allein um ihn!

„Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeit in deiner Rechten immerdar.“ (Psalm 16:11)